

Ausgeschlossene einbinden

Eine Initiative gegen Benachteiligung im Bildungswesen aufgrund des Geschlechts und der sozialen Herkunft

Nur noch vier Jahre verbleiben der Weltgemeinschaft, um das für 2015 gesteckte Millenniumsziel ‚Bildung für Alle‘ zu erreichen. In den ersten zehn Jahren dieses Jahrtausends sind 40 Millionen mehr Kinder in die Schule gekommen. Das ist ein schönes Ergebnis intensiver Lobbyarbeit. Auch die Geschlechterverteilung hat in Zahlen fast einen Gleichstand erreicht. Im Jahre 2000 waren noch 60% der Kinder, die keine Schule besuchten, Mädchen, heute sind es ‚nur‘ noch 53 %. Zugleich ist immer noch 69 Millionen Kindern das Recht, Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen verwehrt.

Aber selbst diese Zahlen bilden nur sehr oberflächlich die Realität ab.

Wir wissen aus deutschen Studien, wie sehr der soziale Hintergrund die Verweildauer in der Schule und die Art des Schul- oder Berufsabschlusses bestimmt. Das Geschlecht spielt hier erst bei der Besetzung höherer, einflussreicher Stellen eine Rolle.

Wie anders sieht dies in vielen Ländern südlich der Sahara, Asiens oder Lateinamerikas aus. Hier sind Mädchen und Frauen immer noch die Benachteiligten im Bildungswesen. So werden in Pakistan 73% Jungen, aber nur 57% Mädchen eines Jahrgangs eingeschult, im bevölkerungsreichsten Staat Afrikas, in Nigeria, sind es 32% der Jungen und nur 18% der Mädchen. Alarmierend ist die hohe Zahl der Schulabbrecher. In Malawi besuchen nur 22,3% der Jungen und 13,8% der Mädchen mindestens sechs Jahre die Schule. In Burundi sind dies 44,9% der Jungen

und 27,3% der Mädchen. Die Benachteiligung der Mädchen wird noch gravierender beim Übergang in die weiterführenden Schulen. Nur 15% der Mädchen gelingt dies in Afghanistan und im Tschad sind es gerade noch 7%.

Die Gründe für diese Diskriminierung sind vielfältig. Frühe Heirat und Kinderarbeit sind in ländlichen Gegenden die Hauptursachen. So werden in Afghanistan, Pakistan und Bangladesh 43% oder im Tschad 73% der Mädchen auf dem Land vor ihrem 18. Lebensjahr verheiratet.

Der gleiche Zugang zur Schulbildung für Jungen und Mädchen hätte als erstes Millenniumsziel schon 2005 erreicht werden sollen.

Es sind große internationale Anstrengungen erforderlich, um dieses Ziel mit zehnjähriger Verspätung wenigstens bis 2015 zu erreichen.

Es müssen zum einen die Barrieren für den Schulbesuch von Mädchen abgebaut werden. Hierfür gibt es schon viele praktische Beispiele von Maßnahmen, die wirken und helfen.

Die Schulen müssen für Mädchen sichere Orte sein, in denen sie keiner sexuellen Bedrohung oder Gewalt ausgesetzt sind. Die Ausbildung von Lehrerinnen muss gefördert werden. Das Beispiel Liberia zeigt, wie durch mehr weibliche Lehrkräfte auch der Schulbesuch von Mädchen gesteigert wurde.

Bei Schulbauten muss sichergestellt sein, dass Mädchen und Jungen getrennte Toiletten haben.

Mädchen muss nach der Geburt eines Kindes der Schulbe-

such wieder ermöglicht werden.

Auch Müttern, die nie eine Schule besuchen konnten, muss eine Möglichkeit geschaffen werden, das Stigma des Analphabetismus hinter sich zu lassen und so auch eine Chance zu bekommen, einen Weg aus der Armut zu finden.

Eine gut ausgebildete Bevölkerung ist die Grundlage für das wirtschaftliche Wachstum eines Landes.

Es ist ein Umdenken in der Politik erforderlich. Um den Schulbesuch wirklich erfolgreich zu machen, dürfen nicht nur die Schülerzahlen festgehalten werden, sondern auch der Lernrahmen muss verbessert werden. Als Minimalforderungen müssen Lehrerinnen und Lehrer gut ausgebildet sein, Schulgebäude errichtet, kleinere Klassen eingerichtet, kostenloses Schulmaterial und eine Schulmahlzeit bereitgestellt werden.

Die diesjährige Kampagne der Globalen Bildungskampagne rückt die Bildung der Mädchen und Frauen in den Mittelpunkt der Aktionen. Geschichten von Mädchen und Frauen sollen die Bedeutung von Schulbesuch, Bildung und Ausbildung für ihr Leben hervorheben. Einen besonderen Höhepunkt werden wir in Deutschland auch durch die Frauen-Fußball-Welmeisterschaft haben. Der Erfolg von Frauen in einer lange Zeit nur von Männern besetzten Sportart ist auch die Erfolgsgeschichte vieler einzelner Mädchen und Frauen, ob in SOWETO, auf der Eastbank, in Copacabana oder in Gladbach. Nicht zu vergessen sind die selbstbewußten Omateams aus Südafrika, deren Bil-

der letztes Jahr bei der Männer Fußball WM in aller Welt viel Erstaunen und Bewunderung ausgelöst haben.

Die diesjährigen Kampagnenwochen finden vom 2.-31. Mai statt. Nähere Informationen, was geplant ist, wie Sie teilneh-

men können oder welches Unterrichtsmaterial zur Verfügung steht können Sie immer aktualisiert auf unserer website unter www.bildungskampagne.org abrufen.

Hamburger Schulklassen, die teilnehmen, melden sich

bitte auch bei Dirk Mescher in der GEW Geschäftsstelle, Tel., 41463313, damit wir sie zu einer zentralen Veranstaltung mit Hamburger Politikerinnen einladen können.

BARBARA GEIER
Gruppe Internationales



Kampagne „Dein Tag für Afrika“ 2011 von Aktion Tagwerk für Bildungsprojekte in Afrika: Bundesweiter Aktionstag am 21. Juni 2011

Aktion Tagwerk bietet für Schülerinnen und Schüler eine außergewöhnliche Aktionsform des freiwilligen Engagements an, um die Bildungssituation vieler Kinder und Jugendlicher in Afrika zu verbessern: die Kampagne „Dein Tag für Afrika“. Bundesweiter Aktionstag und Höhepunkt der Kampagne ist am **Dienstag, den 21. Juni 2011**. Alle Schulen haben aber auch die Möglichkeit ihren Aktionstag an einem anderen, selbst gewählten Termin im Schuljahr durchzuführen.

Teilnehmen können Schülerinnen und Schüler aller Schulformen und jeder Altersstufe. Dabei können sie selbst entscheiden, wie ihr „Tagwerk“ aussehen soll: So gehen Schülerinnen und Schüler z.B. einen Tag lang jobben und schnuppern ins Berufsleben hinein. Sie können sich aber auch durch Klassenaktionen, Sponsorenläufe oder Hilfsdienste im Freundes- oder Familienkreis beteiligen. Mit dem Erlös ihres Einsatzes werden Bildungsprojekte des Aktion Tagwerk-Projektpartners **Human Help Network** in Angola, Burundi, Ruanda, Sudan und Südafrika gefördert (www.hhn.org). Bereits bestehende Partnerprojekte können mit einem Teil des Schulerlöses ebenfalls unterstützt werden.

Das Bewusstsein für Afrika und seine Menschen zu fördern und gleichzeitig Kinder und Jugendliche in Afrika bei ihrem Recht auf Bildung zu unterstützen, ist das langfristige Ziel von Aktion Tagwerk.

Daher leistet Aktion Tagwerk **entwicklungspolitische Bildungsarbeit**:

Das Tagwerk-Team besucht mit dem **Infomobil** bundesweit teilnehmende Schulen und informiert über den Alltag und das Leben in den Projektländern und die mit dem Erlös unterstützten Projekte.

Außerdem bietet Aktion Tagwerk den Schulen Unterrichtsmaterialien, wie z.B. die **Fotoausstellung „Ein Tag und dazwischen 6.000 km“** an, die den Tagesablauf einer Schülerin in Deutschland mit dem einer Schülerin in Ruanda vergleicht.

Auf www.aktion-tagwerk.de gibt es weitere Unterrichtsmaterialien und viele Informationen zur Kampagne „Dein Tag für Afrika“ 2011.

Bundesbüro
Aktion Tagwerk e.V.
Walpodenstraße 10
55116 Mainz
Tel. 0 61 31 / 90 88 100
Fax 0 61 31 / 90 88 200

Regionalbüro
Nordrhein-Westfalen
Bernard-Custodis-Str. 4
53113 Bonn
Tel. 02 28 / 2 59 89 70
Fax 02 28 / 2 59 89 72

www.aktion-tagwerk.de
info@aktion-tagwerk.de

Sparkasse Mainz
Kontonummer 75 00
Bankleitzahl 550 501 20